



35 2018

Brandenburgische Archive

Berichte und Mitteilungen aus den Archiven des Landes Brandenburg

Herausgegeben vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv

und dem Landesverband Brandenburg im VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.

Kommunale Archivbauten in Brandenburg. Entwicklung seit der Jahrtausendwende

Von Brigitta Heine*

Für diesen Beitrag wurden gemeinsam mit der Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken Informationen zu den baulichen Gegebenheiten der brandenburgischen Kommunalarchive erhoben. Anhand eines Fragebogens wurden Angaben zu den Archivgebäuden beziehungsweise den Häusern, in denen sich die Archive befinden, wie Bezugsjahr, Baujahr, Lage, sonstige Gebäudenutzung und zu den Archivbereichen ermittelt. In die Auswertung flossen außerdem die im Rahmen der Archivstatistik für das Jahr 2013 abgegebenen Selbsteinschätzungen der Archive zum Zustand ihrer Magazine hinsichtlich Bausubstanz, Klima, Brand- und Wasserschutz, Sicherheit und Ausstattung mit Lagerungstechnik ein. Von den insgesamt 70 bei der Landesfachstelle gelisteten kommunalen Archiven oder archivähnlichen Einrichtungen des Landes Brandenburg (14 Kreisarchive, vier Archive kreisfreier Städte und 52 Kommunalarchive der kreisangehörigen Städte, Ämter und Gemeinden) konnten Daten ausgewertet werden.

Die brandenburgischen Kommunalarchive bezogen ihre Räumlichkeiten zwischen 1970 und 2016. 67 Archive haben nach 1990 neue Archivräume in Nutzung genommen. Bei mehr als der Hälfte, genau 45 (64 Prozent), änderte sich die Raumsituation nach der Jahrtausendwende. 16 Archive, davon fünf Kreisarchive und elf kleinere Kommunalarchive, konnten in neu erbaute Gebäude ziehen, die anderen in mehr oder weniger gut für ihre Zwecke adaptierte Altbauten. Lediglich drei Brandenburger Archive verblieben in ihren schon seit DDR-Zeiten genutzten Domizilen. Inwieweit man diese sanierte, ist nicht bekannt.

Von den 70 kommunalen Archiven haben vier Kreisarchive, ein Stadtarchiv einer kreisfreien Stadt und vier Amts-, Gemeinde- oder Stadtarchive eigene Häuser (insgesamt neun). Ein zusammenhängender „abgeschlossener Archivbereich“ mit Magazinen, Verwaltungs- und Benutzerräumen innerhalb eines Gebäudes steht vier Kreisarchiven und drei Archiven kreisangehöriger Städte zur Verfügung. Zur Raumverteilung bei den kleineren Archiven können keine belastbareren Aussagen getroffen werden. In vier kreislichen Einrichtungen, einer kreisfreien Stadt und vielen kreisangehörigen Städten und Gemeinden befinden sich die archivischen Funktionsbereiche an

unterschiedlichen Standorten innerhalb eines Verwaltungskomplexes. Zwei Kreisarchive nutzen Räume in verschiedenen Orten des jeweiligen Landkreises, haben also Außenstellen.

Von den neun eigenständigen Archivgebäuden in Brandenburg ist nur ein Kreisarchiv als Zweckbau errichtet worden. Bei allen anderen handelt es sich um Umnutzungen. Darunter befinden sich unter anderem ein ehemaliges Pfarrhaus, Fabrikgebäude und Schulen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Auch viele der anderen Archive befinden sich in historischen Gebäuden, zum Beispiel in einem ehemaligen Kloster und einer Justizvollzugsanstalt, in Rathäusern, früheren Fabriken und Kasernen. 38 Gebäude, in denen Archive untergebracht sind, entstanden bis Mitte des 20. Jahrhunderts. Fast alle kommunalen Archive des Landes Brandenburg – konkret 57 von 70 – liegen im Ortszentrum, die anderen in Ortsrandlage oder in Gewerbegebieten.

Die Funktionsbereiche eines Archivs ergeben sich aus seinen Aufgaben (§ 3 Abs. 1 BbgArchivG). Ein Kommunalarchiv sollte sich mindestens in drei, bestenfalls in vier Raumbereiche gliedern:

1. Magazine (fachgerechte Verwahrung, Sicherung und Erhaltung des Archivgutes),
2. Werkstatt und Technik (Übernahme, Erschließung, Restaurierung und Reproduktion von Archivalien),
3. Benutzer- oder Öffentlichkeitsbereich (Nutzung und Auswertung von Archivgut, Vermittlung von Regional- und Ortsgeschichte),
4. Verwaltungsbereich.

Magazine

Archivgut zu verwahren, zu sichern und zu erhalten, ist ein gesetzlich verankerter Auftrag der Archive (§ 3 Abs. 1 BbgArchivG). Dazu gehört eine fachgerechte Lagerung der Archivalien. Eine Voraussetzung dafür sind ausreichende Lagerungsflächen, die den Anforderungen entsprechend klimareguliert, mit der notwendigen Si-



Kreisarchiv Landkreis Barnim, Foto: Torsten Stapel

* Vortrag zum 20. Brandenburgischen Archivtag vom 8. bis 9. Mai 2017 in Potsdam.

cherheits- und Brandschutztechnik und angemessener Regaltechnik ausgestattet sind. 65 Archive konnten Angaben zur Größe ihrer Magazinflächen machen, die zusammen 22.705 m² beträgt. 13 Kreisarchiven stehen pro Einrichtung zwischen 480 und 2.000 m² zur Verfügung, insgesamt 11.590 m². Die Archive der vier kreisfreien Städte können 4.120 m² nutzen (zwischen 200 und 2000 m²). Die Lagerungsflächen der kleineren Archive belaufen sich zwischen 34 und 385 m². 48 Einrichtungen kommen dabei auf 6.995 m².



Kreisarchiv Prignitz

Die Größe der Magazine sagt weder etwas über ihren baulichen Zustand noch über ihre Ausstattung und Auslastung aus. Mit der Archivstatistik der Landesfachstelle für das Jahr 2013 waren die Archive der Gemeinden und Gemeindeverbände aufgefordert, ihre Magazinverhältnisse hinsichtlich der baulichen Beschaffenheit, der klimatischen Bedingungen, des Brandschutzes, der Sicherheit und ihrer Ausstattung mit Regaltechnik einzuschätzen. Auch wenn derartige Beurteilungen immer subjektiv sind, geben sie doch einen Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse. Insgesamt bewerteten 58 Einrichtungen ihre Magazine, darunter alle 14 Kreisarchive, die vier Archive der kreisfreien Städte und 40 der kleinen Kommunalarchive. Den baulichen Zustand als sehr gut empfanden zehn, darunter allein vier Kreisarchive. Mit gut bewerteten ihn 23 Archive, ein ungenügend mussten drei vergeben. In einigen Archiven sind die Magazine immer noch auf mehrere Geschosse/Etagen verteilt und das teilweise ohne Lastenaufzug. Mit den Klimaverhältnissen und den brandschutztechnischen Anlagen sind die Archivarinnen und Archivare überwiegend zufrieden. Auch die Sicherheit und die Ausstattung der Magazine mit Regaltechnik beurteilen die meisten mit gut. Lediglich beim Wasserschutz gibt es bei einem Drittel der Archive Handlungsbedarf (Einschätzung liegt bei siebenmal genügend und zehnmal ungenügend.). Das mag auch daran liegen, dass sich immer noch Magazine in Kellerbereichen befinden, was gerade in hochwassergefährdeten Gebieten sehr problematisch werden könnte.

Benutzerbereich

Der Benutzerbereich eines noch so kleinen Archivs sollte wenigstens aus separaten Benutzerarbeitsplätzen, besser jedoch aus einem kleinen Lesesaal bestehen. Eine gesonderte Garderobe, ein Veranstaltungs- oder Ausstellungsraum sind nur bei größeren Archiven zu finden. Die Größe des Benutzer- oder Öffentlichkeitsbereichs ist abhängig von der Anzahl der Benutzungen und der Veranstaltungstätigkeit des Archivs.

Die Zahl der jährlichen Benutzertage lag in den Kreisarchiven 2013 zwischen 53 und 501. Die meisten Kreisarchive verfügen über gesonderte Benutzerbereiche, bestehend aus einem oder mehreren Räumen mit zwischen zwei bis 24 Arbeitsplätzen. Es ist unverständlich, dass in zwei Kreisarchiven kein Archivlesesaal existiert. Trotzdem kann eines dieser Archive relativ hohe Benutzertage aufweisen. In einem Archiv sitzen zurzeit die Nutzer während einer Umbauphase in den Büros der Mitarbeiter. Die Stadtarchive der kreisfreien Städte mit 491 bis 715 Benutzertage 2013 haben alle einen eigenen Benutzerbereich, mit sechs, 14 oder 20 Plätzen. In 21 der Amts-, Gemeinde- und Stadtarchive können Besucher in gesonderten Räumen Archivalien einsehen. In einem Archiv ist das zukünftig vorgesehen. Vier Einrichtungen machen dazu nur unklare Angaben. In allen anderen (26) sind die Besucherarbeitsplätze in den Verwaltungsräumen der Mitarbeiter/innen.

Verwaltungsbereich

Die Bedingungen für die Mitarbeiter/innen der kommunalen Archive scheinen in der Regel recht gut zu sein. Meist sind zwei Arbeitsplätze in einem Büro untergebracht. In kleineren Archiven müssen die oftmals mit den Benutzern geteilt werden. Befindet sich der Verwaltungsbereich nicht in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem Benutzerbereich und den Magazinen, wirkt sich das negativ auf die Ablauforganisation der Archivarbeit aus. Die immer zu knappe Arbeitszeit von Archivaren wird dann noch durch Wegezeiten verkürzt.

Fazit

Die Momentaufnahme macht nur in Ansätzen deutlich, welche Entwicklung die kommunalen Archibauten seit der Jahrtausendwende genommen haben. Alle Kreisarchive konnten nach 1990 neue Räume beziehen. Vier haben nach 2000 eigene neue oder für sie umgebaute Archibauten übernommen, die alle archivfachlichen Anforderungen erfüllen. Als letztes wurde 2016 das neue Kreisarchiv des Landkreises Spree-Neiße eröffnet. Für dieses Archiv, welches vorher an verschiedenen Standorten des Landkreises in der Stadt Forst untergebracht war, wurde ein historisches Textilfabrikgebäude adaptiert. Das Archiv, Lese- und Medienzentrum des Landkreises Oder-Spree wird noch in diesem Jahr sein neues Domizil,



Kreisarchiv Landkreis Oder-Spree, Magazinbereich, Foto: Kreisarchiv

eine ehemalige neue Produktionshalle, in Fürstenwalde beziehen.¹²

In den kreisfreien Städten konnte bisher lediglich die Stadt Brandenburg an der Havel die räumliche Archivsituation nachhaltig ändern. Die räumlichen Bedingungen in Potsdam und in Cottbus sind verbesserungswürdig. Für das Stadtarchiv Frankfurt (Oder) wird momentan ein Gebäude umgebaut, der Einzug ist 2018/19 geplant.

Positiv haben sich die Bedingungen in den kleineren Archiven entwickelt. Die meisten dieser Archive wurden erst nach 1990 eingerichtet. Von den 52 Archiven haben 32 nach 2000 neue Räumlichkeiten bekommen, die meisten davon in Neubauten oder grundsanierten älteren Gebäuden. Bei der Entscheidungsfindung und der Planung wurden sie dabei vielfach von der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken unterstützt. Ihr ist

¹ Anm.: Der Umzug ist Ende 2017 erfolgt.



Stadtarchiv Brandenburg an der Havel, Eingang, Foto: Stadtarchiv

es zu verdanken, dass die archivfachlichen Bedingungen in diesen Archiven erheblich verbessert haben. Ohne ihr Engagement wäre die Erfolgsbilanz nicht so gut.

Kontakt

Brigitta Heine
Kreisarchiv, Landkreis Barnim
Am Markt 1, 16225 Eberswalde
E-Mail: kreisarchiv@kvbarnim.de
www.barnim.de